Niederschrift

(öffentlicher Teil)

über die 2. Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 24.09.2019
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	19:32 Uhr
Ort, Raum:	im Sportlerheim der Ortschaft Serno, Sernoer Dorfstraße 24,

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender
Bürgermeister Axel Clauß

Fraktion der CDU

Herr Peter Nössler

Herr Thomas Seydler

Herr Alfred Stein

Vertretung für Herrn Wolfgang Tylsch

Fraktion AfD

Herr Andreas Best

Fraktion DIE LINKE-Bündnis 90/Die Grünen

Herr Enrico Wassermann

Vertretung für Frau Silke Amelung

Fraktion der SPD

Herr André Saage

Freie Fraktion

Herr Kurt Schröter

Herr Olaf Schumann

Fraktion BvC

Herr Henry Niestroj

Ortsbürgermeister

Herr Holger Krauleidis

Ortschaft Jeber-Bergfrieden

Herr Joachim Krüger

Ortschaft Stackelitz

Herr Markus Lehmann

Ortschaft Düben

Herr Bernd Möritz

Ortschaft Hundeluft

Herr Renald Patz

Ortschaft Klieken

Verwaltung

Frau Roswitha Dänzer

Leiterin Hauptamt

Frau Jeanette Engel

Amtsleiterin Amt für Bildung, Kultur und Soziales

Herr Michael Sonntag

Leiter Bauamt

Herr Michael Stephan

Leiter Ordnungsamt

Frau Sabrina Zülsdorf

Stellv. Amtsleiterin Kämmerei

(Vertretung für Frau Eva Haseloff)

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Herr Wolfgang Tylsch

Fraktion DIE LINKE-Bündnis 90/Die Grünen

Frau Silke Amelung

Gäste:

Herr Christian Dorn

Frau Katharina Neuhaus

Beschlussfähigkeit war gegeben:

war nicht gegeben:

Protokoll:**1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung**

Zu Beginn der Sitzung begrüßte Stadtrat Nössler in seiner Funktion als Ortsbürgermeister der Ortschaft Serno alle Anwesenden zur heutigen Hauptausschusssitzung im Sportlerheim seiner Ortschaft und stellte diese kurz vor.

Die Ortschaft Serno hat ein reges Dorfleben, welches durch die beiden Vereine, den Sportverein sowie den Heimat- und Traditionsverein, unterstützt wird. Die Ortschaft verfügt über ein Schwimmbad, an welchem derzeit eine Sanierung mit Hilfe des Bauhofes durchgeführt wird.

Zum Sportverein Serno merkte er an, dass dieser sehr aktiv ist und verwies in diesem Zusammenhang auf den neu angelegten Rasen, welcher selbst finanziert wurde. Er machte deutlich, dass in den Dörfern noch vieles selbst gemacht wird, ohne dass diese große finanzielle Unterstützung von der Stadt bekommen bzw. benötigen. Man versucht andere Wege zu finden, um die Finanzierung zu ermöglichen.

Stadtrat Nössler ging noch kurz auf die Feuerwehr Serno ein, welche nach den Brandereignissen im letzten Jahr erheblichen Mitgliederzuspruch bekommen hat. Stadtrat Nössler lud zu einer vom Kiez Kino Dessau am 11.10.2019 um 19:00 Uhr im DGH Serno stattfindenden Veranstaltung ein, welche über ein Projekt des Naturpark Fläming organisiert wurde und der Film „Spur der Steine“ zu einem Eintrittspreis von 5,00 € gezeigt wird.

Anschließend begrüßte der Bürgermeister alle anwesenden Hauptausschussmitglieder und Gäste und stellte die Beschlussfähigkeit fest. Er machte er auf die fristgemäße Einladung und öffentliche Bekanntmachung aufmerksam.

Der Bürgermeister teilte mit, dass er die Tagesordnungspunkte 11 und 13 von der Tagesordnung zurückzieht, da es sich um die befristete Wahrnehmung einer Funktion und keine Ernennung handelt.

Danach wurde die geänderte Tagesordnung einstimmig angenommen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

2. Hinweis auf den § 33 KVG LSA "Mitwirkungsverbot" zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung

Der Bürgermeister verwies auf die Verfahrensweise zum Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA zu Tagesordnungspunkten dieser Sitzung.

Er machte des Weiteren darauf Aufmerksam, dass die Ortsbürgermeister gemäß § 85 Abs. 4 KVG LSA einen Anspruch auf Teilnahme an öffentlichen und auch an nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates und seiner Ausschüsse haben. Hierbei hat der Ortsbürgermeister eine beratende Stimme, was ihm ein Rede- und Antragsrecht eröffnet.

Die Mitglieder des Ortschaftsrates hingegen haben nach § 83 Abs. 3 Satz 3 KVG LSA das Recht, an öffentlichen und nicht öffentlichen Sitzungen des Stadtrates und seiner Ausschüsse als Zuhörer teilzunehmen, soweit Belange der Ortschaft berührt sind.

3. Bekanntgabe der Abstimmungsergebnisse der nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung des Hauptausschusses gemäß § 52 (2) KVG LSA

Der Bürgermeister gab die nicht öffentlichen Abstimmungsergebnisse aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 23.7.2019 bekannt.

4. Bestätigung der Niederschrift der 1. Sitzung des Hauptausschusses vom 23.07.2019

Stadtrat Nössler verwies auf Seite 3 und erläuterte, dass im 6. Absatz, in dem er auf den Kassenkredit von 16 Mio. € aufmerksam machte, der Rest des Satzes „... und einen Liquiditätskredit.“ zu streichen ist, da ein Kassenkredit ein Liquiditätskredit ist.

Weiterhin fehlte auf Seite 3 im vorletzten Absatz ein Komma hinter „ ... Frau Haseloff, dass dies...“.

Mit diesen Änderungen wurde die Niederschrift bestätigt.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	6	0	4

5. Einwohnerfragestunde (Zeitlimit 60 min.)

Von den anwesenden Einwohnern gab es keine Anfragen.

6. Schaffung einer Ausbildungsstelle für Verwaltungsfachangestellte im Ausbildungsjahr 2020/2021

Vorlage: COS-BV-093/2019

Stadtrat Nössler fragte nach, ob es sich bei den 14 T€ (finanziellen Auswirkungen) um die Aufwendungen pro Jahr handelt.

Dies wurde von Frau Dänzer bestätigt und in der Beschlussvorlage ergänzt.

Ohne Diskussion wurde die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

7. Satzung über die Entschädigung bei ehrenamtlicher Tätigkeit in der Stadt Coswig (Anhalt)

Vorlage: COS-BV-096/2019

Stadtrat Schumann wollte wissen, warum die Pauschale nicht mehr quartalsweise, sondern monatlich gezahlt wird.

Frau Noeßke antwortete, dass dies jetzt im Gesetz so vorgegeben ist.

Stadtrat Nössler merkte an, dass für die geringe Anzahl von Ausschuss- und Stadtratssitzungen im Jahr der Verkauf des Mineralwassers in den Sitzungen die Stadt auch nicht reicher macht; man spricht hier von 0,19 € pro Flasche. Er regte an, es wieder kostenlos, wie früher, den Stadträten auf den Tisch zu stellen.

Der Bürgermeister antwortete, dass früher vieles üblich war, vor allem, dass man viele Leistungen in Anspruch nahm, ohne dafür etwas bezahlen zu müssen.

Sicherlich rettet die Stadt diese Aktion finanziell nicht, aber auch in anderen Gremien, u. a. im Kreistag, wird dieser Service nicht mehr angeboten.

Stadtrat Nössler ergänzte, dass durch den Verkauf des Mineralwassers Unruhe in den Sitzungen entsteht, da sich etliche erst während der Sitzung zum Kauf entscheiden und dann durch den Sitzungsraum laufen müssen.

Der Bürgermeister erwiderte, dass die Stadträte darüber Kenntnis haben und entweder ihr Getränk mitbringen oder etwas früher zur Sitzung erscheinen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Wortmeldungen gab, wurde die Beschlussvorlage einstimmig zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

8. Ergänzung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes zum 1. Nachtragshaushalt 2019

Vorlage: COS-BV-504/2018/1

Der Bürgermeister machte deutlich, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept ein Ausdruck dessen ist, wie es um die finanzielle Lage der Stadt bestimmt ist. Die Konsolidierung betrifft vorrangig freiwillige Leistungen, auch für die Zukunft. Ebenso ist das Haushaltskonsolidierungskonzept ein Instrument, das nicht gerade dafür sorgt, dass man sich als Stadtrat und als Bürgermeister bei der Bevölkerung beliebt macht.

In dieses Konzept fließen hauptsächlich Ideen ein, die von der Verwaltung kommen. Deshalb bat der Bürgermeister noch einmal ausdrücklich alle Stadträte, ihre Ideen zur Konsolidierung an die Verwaltung heranzutragen, damit diese mit einfließen.

Stadtrat Nössler fragte zum Punkt II. auf der Seite 6 – Amtsblatt der Stadt Coswig (Anhalt), in dem als Konsolidierungsziel steht: „Kostendeckende Betreibung des Amtsblattes durch Erhöhung der Werbeeinnahmen bzw. Reduzierung der Veröffentlichung und Kooperation mit dem Landkreis Wittenberg“, ob es damit zu Einschränkungen für die Vereine der Stadt kommt, die hier regelmäßig ihre Veranstaltungen veröffentlichen.

Der Bürgermeister verwies auf die Haushaltsanalyse des Innenministeriums, in der es zwei Empfehlungen gab. Die erste Empfehlung war die gänzliche Aufgabe des Amtsblattes der Stadt und Übergang auf das Amtsblatt des Landkreises Wittenberg, mit der Folge, dass nur noch amtliche Mitteilungen herausgegeben werden und keine Informationen mehr aus den Vereinen. Die zweite Empfehlung ist die Reduzierung der Veröffentlichungen, womit keine zweiwöchentliche Herausgabe mehr erfolgt, sondern dies in einem längeren Zeitraum stattfindet. Hierzu muss geprüft werden, ob dies einhergeht mit den entsprechenden Fristen für die Veröffentlichungen der Sitzungen.

Stadtrat Nössler bezweifelt, dass man mit einer Veröffentlichung aller 4 Wochen mit den Fristen für die Ausschüsse und des Stadtrates klarkommt. Auch mit der Aufgabe des Amtsblattes der Stadt Coswig (Anhalt) und den Anschluss an das Amtsblatt des Landkreises kann er nicht leben, dies bedeutet ein Einschnitt für alle Vereine. Es haben nicht alle Bürger die Mitteldeutsche Zeitung und in den anderen Zeitungen (Wochenspiegel, Super Sonntag) wird die Stadt Coswig (Anhalt) kaum erwähnt. Das Amtsblatt ist ein Mitteilungsblatt für die Bürger der Stadt Coswig (Anhalt).

Stadtrat Nössler sprach weiterhin die Senkung der Personalkosten auf Seite 7 an und wollte wissen, ob die Tarifabschlüsse mit berücksichtigt wurden. Frau Dänzer antwortete, dass dies mit berücksichtigt wurde, jedoch nur geschätzte Zahlen sein können.

Stadtrat Nössler fragte zu den Freiwilligen Aufgaben auf Seite 12 – Punkt „öffentliche Gewässer“ an, was die -46 T€ für ein Zuschuss sind. Auch hätte er gern im HHKK zum Nachtrag auf Seite 12 gern eine Summe unter den einzelnen Spalten, damit sofort ersichtlich ist, wie der Stand zu den freiwilligen Aufgaben ist, welche, gemäß Runderlass des Ministeriums für Finanzen, auf 3 % zu senken sind.

Frau Zülsdorf konnte ihm hierzu keine Auskunft geben, versprach aber eine schriftliche Beantwortung.

Zum Konsolidierungspunkt „Amtsblatt der Stadt Coswig (Anhalt)“ sprach sich Stadtrat Nössler dagegen aus und machte deutlich, dass der Bürgermeister verpflichtet ist, diesen Punkt umzusetzen, wenn er im Konsolidierungskonzept enthalten bleibt. Das würde bedeuten, dass die Stadt Coswig (Anhalt) über kein eigenes Amtsblatt mehr verfügt und nur noch amtliche Mitteilungen im Amtsblatt des Landkreises Wittenberg veröffentlichen kann. Die Bekanntmachungen aus den Vereinen bleiben dann aus. Er stellte die Frage an die anwesenden Stadträte, ob dies wirklich gewollte ist.

Der Bürgermeister bat daraufhin um einen Konsolidierungsvorschlag in dieser Höhe.

Stadtrat Nössler schlug vor, die Rückführung einzelner Aufgaben, welche durch Dritte erledigt werden, zu überdenken. Als ein Beispiel sprach er die Rückführung der Kindereinrichtungen von den Freien Trägern an, bei der ganz andere Größenordnungen eingespart werden können, plus die Doppelberechnung. Des Weiteren verwies er auf das Schreiben des Innenministeriums zum Punkt Friedhofsbewirtschaftung und anderen Aufgaben, die im Zusammenhang mit den Stadtwerken stehen, und schlug vor, diese zu forcieren.

Frau Engel berichtete, dass die Verwaltung den Stadträten im letzten Kultur-, Sport- und Sozialausschuss die Rückführung der Kindereinrichtungen zur Diskussion stellte. Da mit der Änderung des KiFÖG, die Freien Träger jetzt massiv ihre Personalkosten an das TVöD anpassen können, wurde den Stadträten das FÜR und WIDER am Beispiel der Kita Sonnenschein für eine Rückführung vorgestellt. In der Diskussion übergab der Ausschuss einstimmig der Verwaltung die Aufgabe, in Vorbereitung der Stadtratssitzung am 5. Dezember 2019 eine Beschlussvorlage zum Trägerwechsel zum 1.1.2021 in die Kommune einzubringen.

Stadtrat Nössler stellte den **Antrag**, den Punkt unter II. „Amtsblatt der Stadt Coswig (Anhalt)“ zu streichen.

Der Bürgermeister lies über diesen **Antrag** abstimmen mit folgendem Ergebnis:

Dafür = 8 dagegen = 1 Enthaltung = 1

Damit wurde der Antrag angenommen und der Konsolidierungspunkt gestrichen.

Stadtrat Best merkte an, dass die Erhöhung der Hundesteuer ab 2021 die Stadt finanziell nicht retten wird. Sie war erst vor 2 Jahren auf der Tagesordnung und nun soll sie schon wieder geändert werden.

Der Bürgermeister antwortete, dass ein Argument war, dass die Hundesteuersätze der Stadt Coswig (Anhalt) unter dem Durchschnitt liegen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Wortmeldungen gab, wurde die Beschlussvorlage mehrheitlich zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	9	0	1

9. 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2019

Vorlage: COS-BV-505/2018/1

Der Bürgermeister machte deutlich, dass der 1. Nachtragshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2019 der letzte finanzielle Lichtblick sein wird, den die Stadt in den nächsten 1 – 2 Jahren haben wird. Der Haushalt für das Haushaltsjahr 2020 sieht grausam aus.

Stadtrat Schröter verwies auf die 150 T€ im Nachtragshaushalt für die Kita Jeber-Bergfrieden, welche durch die Ablehnung des Fördermittelantrages gestrichen wurden. Er wollte wissen, ob man Näheres erfahren kann, wo haben die Punkte bei dem Fördermittelantrag gefehlt?

Des Weiteren wollte Stadtrat Schröter wissen, wie bei der Schule Jeber-Bergfrieden weiter verfahren wird, für welche im Zuge des Kita-Umbaus 190 T€ eingestellt wurden. Kommen diese, obwohl der Umbau der Kita nicht kommt, der Schule trotzdem zu Gute?

Der Bürgermeister erläuterte, dass das Förderprogramm niemals ausreichend unterlegt war und auch kein einziger Ersatzneubau bewilligt wurde, lediglich Instandsetzungsmaßnahmen. Auch wurde der Antrag nochmals mit 60 T€ nachgebessert und die Stadt fühlt sich schon von der Investitionsbank und vom Land für dumm verkauft. Die 150 T€, die im Investitionshaushalt für die Kita eingestellt waren, stehen nicht mehr zur Verfügung, da diese 150 T€ durch Kredite gedeckt worden wären.

Herr Sonntag ergänzte, dass bei dem Punktesystem für dieses Förderprogramm nur die Maßnahmen sehr hoch bewertet worden, die nur eine Sanierung durchführen wollen. Keine Punkte erhielt unsere Maßnahme bei der Kategorie Kosten pro m². Bei der Verteilung der Mittel ist die Stadt Coswig (Anhalt) in der ersten Runde auf Platz 10 gelandet und 7 wurden nur gefördert; bei der zweiten Runde schweigt sich die Investitionsbank darüber aus. Herr Krauleidis (OBM Jeber-Bergfrieden) hat sich den umfangreichen Fördermittelantrag angesehen, an dem der eingebrachte Arbeitsaufwand der Mitarbeiter ersichtlich ist. Damit liegt aber jetzt eine fertige gute Planung vor. Falls es zu einem neuen Förderprogramm kommt, kann man schnell reagieren, wenn es der Haushalt entsprechend hergibt. Zu den Geldern für die Schule antwortete Herr Sonntag, dass diese in den Haushalt 2020 und in den mittelfristigen Finanzplan eingestellt wurden. Auch erhält die Stadt aus dem Investitionsprogramm für finanzschwache Kommunen 277 T€ an Fördermittel, was einer Förderung von 90 % entspricht. Die komplette Summe soll in die Schule Jeber-Bergfrieden fließen. Hierfür muss bis zum Jahresende der Antrag beim Landesverwaltungsamt eingereicht werden.

Stadtrat Nössler fragte zum Bericht auf Seite 3 „1.1.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben“ - Anstieg der Vergnügungssteuer um 10 T€ - hat eine Spielhalle geöffnet?

Frau Zülsdorf verwies hierzu auf den Autohof am Buroer Feld.

Stadtrat Nössler fragte weiterhin zum Bericht auf Seite 4 „1.1.1.5. Sonstige ordentliche Erträge“ – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten = 481.300,00 € - was ist damit gemeint?

Frau Zülsdorf antwortete, dass es sich hierbei um die gesamte Auflösung aus dem Anlagevermögen handelt. Die Sonderposten werden entsprechend der Laufzeit abgeschrieben und demzufolge erfolgt auch jedes Jahr die Auflösung zu dem Anlagengut.

Stadtrat Nössler wollte wissen, ob dies am Anfang des Jahres noch nicht bekannt war, so dass es jetzt erst in den Nachtragshaushalt eingebracht wird.

Frau Zülsdorf erklärte, dass es ein programmtechnisches Problem gab und damit eine Neubewertung der Sonderposten, deshalb diese Position.

Stadtrat Nössler kritisierte, dass dies nicht das erste Mal ist, dass durch Programmfehler oder Bewertungsänderungen eine halbe Million über ist oder auch nicht. Der Stadtrat streitet sich um 5 bzw. 10 T€, das kann nicht sein.

Frau Zülsdorf gab Stadtrat Nössler recht, entgegnete aber, dass diese Summen nicht zur finanziellen Auszahlung führen.

Der Bürgermeister antwortete, dass das Problem der Abschreibung ein generelles Problem der Kommunen ist, da diese noch nicht einmal einen geprüften Jahresabschluss 2013 haben. Man weiß nicht, mit welchen Zahlen man arbeitet und das wird sich auch auf den Haushalt 2020 auswirken. Dieses Problem wird noch solange bestehen, bis das Jahr 2013 und Folgende geprüft wurden.

Stadtrat Nössler verwies auf Seite 5 verbunden mit einem **Antrag** zum Punkt 2 „Zuschuss an den Simonetti-Haus Verein für die Unterhaltungskosten in Höhe von 10 T€“. Er erinnerte an die gleiche Situation vor ca. 2 Jahren, bei der die Verwaltung beauftragt wurde, eine Förderrichtlinie zu erarbeiten. Es kann nicht sein, dass einzelne Vereine in dieser Größenordnung Geld abfassen. Stadtrat Nössler verwies auf seine eingangs erwähnte Eigeninitiative des Sportvereins Serno, bei der 8 – 9 T€ eigenfinanziert worden sind, obwohl das Grundstück der Stadt gehört. Was der Unterschied zum Simonetti-Haus ist. Man kann als Verein nur so wirtschaften, wie man es sich leisten kann und es kann keine Dauerzuschussangelegenheit für die Stadt sein.

Stadtrat Niestroj merkte an, dass seiner Meinung nach einst ein Beschluss gefasst wurde, dass letztmalig Gelder an den Simonetti-Haus Verein fließen.

Stadtrat Nössler betonte, dass es in der Stadt ca. 80 Vereine gibt, die allein versuchen finanziell über die Runden zu kommen, da kann es nicht sein, dass ein Verein in solchen Größenordnungen Geld abfasst. Zumal sich die Stadt mit dem Simonetti-Haus Verein eigentlich Konkurrenz in der Kernstadt macht und verwies in diesem Zusammenhang auf den Lindenhof und den Klosterhof, welche schlecht ausgelastet sind.

Der Bürgermeister gab Stadtrat Nössler dahingehend Recht, dass die Gewährung von Zuschüssen in der Stadt sehr undurchsichtig ist. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die sehr gute und tiefe Zusammenarbeit mit dem Stadtratsvorsitzenden, der in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, derzeit an einer Sportförderrichtlinie arbeitet, in der genau festgelegt wird, unter welchen Voraussetzungen Vereine öffentliche Gelder bekommen. Eine solche Förderrichtlinie ist unbedingt erforderlich, um in der Stadt transparent Gelder an Vereine verteilen zu können. In der Stadt Coswig (Anhalt) war es bisher nicht üblich, dass man für Leistungen, die man von der öffentlichen Hand in Anspruch nimmt, auch eine Gegenleistung bringt.

Stadtrat Schumann machte deutlich, dass es um das Haushaltsjahr 2019 geht und das diese 10 T€ bereits von dem Verein ausgegeben wurden. Der Verein musste aus Gewohnheitsrecht damit rechnen, dass ihm diese Summe zugestanden wird. Für das kommende Jahr ist er ein großer Verfechter dafür, dass diese ganzen Posten für die Zuwendungen einzeln aufgelistet und diskutiert werden. Werden die 10 T€ an den Simonetti-Haus Verein in diesem Jahr abgelehnt, sieht er ein großes Problem, da der Verein dann mit 10 T€ im Minus steht und dann werden die Vereinsmitglieder nach Vereinsrecht in die Haftung genommen und damit wird der Verein aufgelöst. Der Besitz dieses Vereins, das Simonetti-Haus, fällt dann entsprechend Satzung des Vereins an die Stadt Coswig (Anhalt) und dann ist die Stadt stolzer Besitzer eines Simonetti-Hauses mit einer Stuckdecke und einem neuen Veranstaltungsraum.

Stadtrat Niestroj entgegnete, dass genau dieses Argument in der Vergangenheit Grund für eine Zustimmung war, mit der Begründung, dass diese Zuwendung die Letzte ist.

Dem Bürgermeister erklärte, dass ihm diese Sachlage aus seiner Amtszeit nicht bekannt ist, er aber weiß, dass die vorherige Bürgermeisterin auch schon diese Zuschüsse gewährt hat. In der Vereinssatzung des Simonetti-Haus Vereins steht, dass das Vermögen des Vereins nach Auflösung oder Liquidierung an die Stadt Coswig (Anhalt) geht. Ihm ist jedoch nicht bekannt, ob und wer von der Stadt zugestimmt hat, diesen Passus in die Vereinssatzung aufzunehmen.

Stadtrat Schumann machte bei einer Ablehnung auch auf die Problematik für bereits geflossene Fördermittel an den Verein aufmerksam und verwies auf evtl. Probleme, die dann auf die Stadt zukämen. Dies müsste vorab geklärt werden.

Stadtrat Nössler wandte ein, dass kein Verein vorab für ca. 8 T€ etwas saniert ohne dies vorher mit der Stadt abzusprechen und im Nachgang dann die Gelder von der Stadt zurückfordert, nur, weil es das Grundstück der Stadt ist. Das ist seiner Meinung nach Erpressung und Gewohnheitsrecht einzufordern, nur, weil es einmal Geld gab, ist auch nicht richtig.

Der Bürgermeister machte deutlich, dass es in dieser Angelegenheit an einer einheitlichen und transparenten Regelung mangelt, wie man mit Zuschüssen umgeht.

Der Bürgermeister lies über den **Antrag** von Stadtrat Nössler, auf Seite 5 den Zuschuss an den Simonetti-Haus Verein nicht zu gewähren und diesen Punkt zu streichen, abzustimmen.

Dafür = 7 dagegen = 1 Enthaltung = 2

Damit wurde dem Antrag stattgegeben und der Zuschuss in Höhe von 10 T€ an den Simonetti-Haus Verein gestrichen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen, Wortmeldungen und Diskussionen gab, wurde die geänderte Beschlussvorlage einstimmig zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

**10. Annahme von Spenden an die Stadt Coswig (Anhalt) im Haushaltsjahr 2019
Vorlage: COS-BV-097/2019**

Stadtrat Best hinterfragte die Spende der Fa. SMA Uwe Schappach mit der Lieferung und dem Einbau einer Schließanlage in das neue Feuerwehrhaus Coswig (Anhalt) und wollte wissen, ob diese Schließanlage nicht öffentlich ausgeschrieben wurde.

Herr Sonntag antwortete, dass die Firma angeboten hatte, diese Schließanlage zu spenden und soweit die Stadt dafür keine Fördermittel einsetzen muss, ist dies möglich.

Stadtrat Best sprach sein Unverständnis dafür aus, dass keine Ausschreibung erfolgen musste bei einem öffentlichen Bau, bei dem alle Gewerke ausgeschrieben werden müssen.

Stadtrat Nössler fragte aufgrund dieser Diskussion, was passiert, wenn jemand anonym spenden will.

Der Bürgermeister antwortete, dass dies in der Rundverfügung des Landesverwaltungsamtes geregelt ist. Er wird Stadtrat Nössler diese Rundverfügung zukommen lassen.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Wortmeldungen gab, wurde die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

11. Ernennung des Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Serno in das Ehrenbeamtenverhältnis

Vorlage: COS-BV-088/2019

Ohne Anfragen und Wortmeldungen wurde die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder			Abstimmungsergebnis		
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

12. Städtebaulicher Denkmalschutz - Maßnahmenplan Haushaltsjahr 2019 hier: 1. Änderung

Vorlage: COS-BV-537/2019/1

Stadtrat Niestroj merkte zur Anlage 1 unter Maßnahmen Dritter – Punkt 5 „Barrierefreie Maßnahme Zerbster Straße 40 - Simonettihausverein Planung *VE für 2020“ an, dass es in der Stadt und im ländlichen Raum immer noch Bushaltestellen gibt, die nicht barrierefrei abgesenkt sind. Hierzu gibt es eine Menge Strafanzeigen an den Bürgermeister und auch an seine Vorgängerin. Aufgrund der schlechten finanziellen Lage der Stadt, ist eine Realisierung im öffentlichen Raum nicht möglich. Für den Simonetti-Haus Verein wird dies aber mit 6 T€ unterstützt. Stadtrat Niestroj stellte den **Antrag**, dass diese Maßnahme gestrichen wird. Herr Sonntag wies darauf hin, dass eine Streichung der Maßnahme für den Simonetti-Haus Verein bedeuten würde, dass er pleite ist. Es handelt sich hierbei um eine langfristige Fördermaßnahme, die in vielen kleinen Schritten gefördert wurde. Hierzu gibt es eine Darstellung, in der deutlich wird, dass der städtische Anteil verschwindend gering ist im Gegensatz, was der Verein bisher an Gelder eingesetzt hat. Auch liegen für diese Baumaßnahme die Baugenehmigungen bereits vor. Die für dieses Jahr eingestellten 6 T€ sind für die Förderung der Planung und der Baugenehmigungsgebühren, welche bereits angefallen sind. Die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 110 T€ kommt erst im Jahr 2020. Stadtrat Best sagte, dass dies bedeutet, dass die 6 T€ dann nur die Spitze des Eisberges wären und jedes Jahr kommt Schlückchen weise ein neuer Antrag. Das geht dann über Jahre und handelt sich immer über einen Teilbetrag aus einem riesigem Investitionsvolumen und die Stadt soll immer wieder Tausende dazu steuern.

Herr Sonntag schlug vor, dass sich die Stadträte im Simonetti-Haus das Gesamtprojekt ansehen sollten. Bereits zum Tag der Städtebauförderung wurde das Projekt vorgestellt, leider war das Interesse der Bevölkerung nicht sehr groß. Er machte deutlich, dass auch dem Land, als Fördermittelgeber, diese privaten Maßnahmen sehr wichtig sind. Der Antrag liegt vor und entspricht den Förderregularien. Eine konkrete Erläuterung hierzu kann aber nur der Simonetti-Haus Verein selbst geben.

Herr Sonntag wies darauf hin, dass der Punkt 5 bereits am 12.2.2019 beschlossen wurde und heute nur über die Maßnahmen zum Punkt 4. und Punkt 5 zur Abstimmung stehen. Zum besseren Verständnis wurden in dieser Anlage die gesamten Einzelmaßnahmen für 2019 aufgeführt.

Der Bürgermeister erläuterte, dass mit dieser Beschlussvorlage nur die sich im Laufe des Jahres ergebenden Veränderungen zu beschließen sind und mit dieser 1. Änderung des Maßnahmenplanes soll nur eine weitere Einzelmaßnahme durch Kostenumverteilung aufgenommen werden. Es handelt sich hierbei um den Punkt 4. „Johann-Sebastian-Bach-Straße – Nebenanlagen südlich der Schulstraße (Planung).

Die angesprochenen Gelder für den Simonetti-Haus Verein sind hierbei nicht mit inbegriffen, da darüber bereits am 12.2.2019 beschlossen wurde. Er schlug vor, diese Diskussion zum Haushalt 2020 zu führen und in diesem Zusammenhang die Mitglieder des Simonetti-Haus Vereins vorab noch einmal zum Gesamtprojekt zu befragen.

Der Bürgermeister machte deutlich, dass der Antrag von Stadtrat Niestroj als unzulässig zu bewerten ist und deshalb verworfen wird.
Dem stimmte Stadtrat Niestroj zu.

Ohne weitere Diskussion wurde die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

Mitglieder		Abstimmungsergebnis			
Soll	Anwesend	Mitw.- verbot	Dafür	Dagegen	Enthaltung
10	10	0	10	0	0

13. **Anfragen und Mitteilungen**

Stadtrat Nössler fragte nach, wie der Stand zur feuerwehrtechnischen Vereinbarung mit der Stadt Wiesenburg ist, welche bereits mit der Stadt Zerbst, der Stadt Niemegk und der Stadt Wittenberg abgeschlossen wurde.

Der Bürgermeister antwortete, dass er bereits Kontakt mit dem Bürgermeister der Stadt Wiesenburg aufgenommen hat, aber von deren Seite kein Interesse besteht, eine solche Vereinbarung abzuschließen.

Stadtrat Nössler informierte, dass die Umleitung B 107 seit ca. 4 Wochen aufgehoben wurde und nun die entstandenen Schäden (Bankette kaputt, Leitpfosten und Schilder beschädigt) durch diese Umleitung zu beseitigen sind. Er hat bereits mit dem Bauamt der Stadtverwaltung Coswig (Anhalt) Kontakt aufgenommen, damit ein Termin mit dem Straßenbauamt zeitnah vereinbart wird, um die entstandenen Schäden noch vor dem Winter zu beseitigen.

OBM Krüger (Stackelitz) ergänzte, dass zwischen Serno und Göritz 2 große Löcher sind, die sehr gefährlich sind und unbedingt ausgebessert werden müssen.

Der Bürgermeister informierte, dass die Liquiditätslage der Stadt sehr bedenklich ist, so dass derzeit keine Rechnungen bezahlt werden können, es Schwierigkeiten gibt Krankenkassenbeiträge und die Bezüge der Beschäftigten zu überweisen. Es wird versucht, soweit es geht, die Rechnungen zu schieben. Im September und Oktober wird es auch keine Zuweisungen geben, so dass es mehr als bedenklich ist, was die Gesamtentwicklung des Haushaltes angeht. Er wird am kommenden Montag ein Gespräch mit der Kommunalaufsicht haben, in dem es darum geht, den Liquiditätsrahmen weiter aufzubohren und damit weiter die Spirale zu drehen, in dem die Gehälter aus dem überzogenen Girokonto bezahlt werden. Momentan ist keine Aussicht auf Besserung und die Stadt Coswig (Anhalt) teilt ihr Schicksal mit allen anderen Kommunen im Landkreis. Er machte darauf aufmerksam, dass der Landkreis Wittenberg der einzige Landkreis bundesweit ist, in dem nicht eine einzige kreisangehörige Stadt einen ausgeglichenen Haushalt hat.

Der Bürgermeister erläuterte, dass auch die Motivation der Gemeinden, ihre Steuereinnahmen zu erhöhen, gegen Null geht. Aufgrund der guten Steuereinnahmen 2018 wies die Stadt Coswig (Anhalt) eine gute Steuermesszahl aus, mit der Folge, dass sie eine höhere Kreisumlage zu zahlen hat und dass sie weniger Zuweisungen des Landes bekommt.

Der Bürgermeister informierte über eine Mitteilung des Landesverwaltungsamtes, dass sich die Ortsumgehungsstraße noch um einige Jahre nach hinten verschieben wird.

Der Bürgermeister teilte mit, dass der Musikschulbeirat wiederbelebt werden soll und von jeder Fraktion 1 Vertreter dafür zu benennen ist.

Frau Engel erläuterte, dass laut Satzung der Musikschule aus dem Jahr 2002 ein Musikschulbeirat existieren sollte, der aus je einem Vertreter der im Stadtrat vertretenen Fraktionen (wobei es sich nicht um Stadträte handeln muss) und zwei Elternvertreter besteht. Dieser Musikschulbeirat ruht seit geraumer Zeit. Da die Satzung aus dem Jahr 2002 sicher überarbeitungswürdig sei und die Elternschaft der Musikschüler ebenfalls großes Interesse an der Mitarbeit zeigt, sollte dieser Beirat wieder ins Leben gerufen werden. Aufgabe des Beirates könnte die Überarbeitung der Satzung auf den aktuellen Stand sein bzw. auch die Frage behandeln, ob dieser Beirat noch zeitgemäß ist.

Nachdem es keine weiteren Anfragen und Mitteilungen gab, beendete der Bürgermeister den öffentlichen Teil dieser Sitzung.

Coswig (Anhalt), den 09.10.2019

Axel Clauß
Bürgermeister

Noeßke
Protokollantin